Biotopname
Birkenbruchwald 300 m S des Naturcampingplatzes Zwenzow

X

TK10 0607 - 222 - **Biotop-Nr.** 4064

Anschluß in TK

Standort /Geologie
Kleines Versumpfungsmoor, Rinne im kuppigen Sander

Landkreis / Kreisfreie Stadt
MST

Landschaftselemenent/Sperrfläche
☐ ja ☒ nein

Größe in ha 0 , 1276

Gemeinde / Stadt
Userin (alt)

LE-ID/SP-ID:

Feldblock-ID

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis

Angaben zur Erstkartierung
GIS-Code
Nr. aus BVZ
Bearbeiter
See-Nr.:
Erstaufnahme §20
Erstaufnahme FFH-LRT

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☒
geschützt nach FFH-Richtlilnie ☒

FFH-LRT 7140 FFH-Gebiet DE 2543 - 301
aktueller Erhaltungszustand ☐ A ☐ B ☒ C

	Hauptcod.	Nebencode								Überlagerungscode	
Code	WNA	WFD								UMS	
%	80	20									

Vegetationseinheiten
Schnabelseggen-Erlen-Birken-Bruchwald, Brombeer-Erlen-Birken-Wald

Habitate + Strukturen			HDM	HDL	HSZ	HSL	HZM	HMS	HTB	HAO	HAJ

Beschreibung / Besonderheiten
Der kleine Birkenbruchwald liegt in einer kleinen, lang gestreckten Senke 300 m S des Eingangsbereichs des Campingplatzes N Zwenzow im kuppigen Sander. Das mesotroph-saure Versumpfungsmoor ist umgeben von Nadelwald. Die Mooroberfläche liegt fast auf dem Niveau des Useriner Sees, der unweit östlich gelegen ist. Das Moor ist aufgrund niedriger Grundwasserstände im feuchten und teils sehr feuchten Zustand und komplett von Bruchwald bedeckt. Aufgrund seiner Kleinheit wurde es zum LRT 7140 gestellt. Randlich sind die Bedingungen feucht, hier ist ein Erlen-Moorbirken-Bestand mit Brombeeren und Himbeeren in der Krautschicht ausgebildet. Im Zentrum der Rinne bedecken Seggen- und Torfmoos-Bestände den Boden. Es kommen Faden-Segge, Schnabel-Segge, Wiesen-Segge und Winkel-Segge vor. Der mittelalte, lückige Bruchwald besteht aus v.a. Schwarz-Erle und Moor-Birke, die stammweise miteinander gemischt sind. Neben einem mittelalten Oberstand (etwa 23 m Höhe und 25 cm BHD) kommt ein jüngerer Zwischenstand (etwa 12 m Höhe und 10 cm BHD) vor sowie vereinzelt Faulbaum in der Strauchschicht. Liegendes Totholz ist häufig, stehendes vereinzelt anzutreffen. Das Moor ist von den umliegenden Bäumen stark beschattet.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		Pflanzenbestand nach Florenschutzkonzept

Gefährdung

YWO

keine Gefährdung ☐

Empfehlung
Maßnahmen zur Grundwasserneubildung in der Umgebung, Anhebung des Seespiegels

ZSE

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0607 - 222	- 4064

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm/Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
	g	mesotroph
		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
	g	Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme
		Deich/Damm
		Sonstige:

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Carex rostrata

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Betula pubescens
Frangula alnus
Dryopteris carthusiana
Agrostis canina
Sphagnum fallax
Alnus glutinosa

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Pinus sylvestris
Carex nigra
Dicranum scoparium
Rubus fruticosus agg.
Oxalis acetosella
Carex lasiocarpa
Deschampsia flexuosa
Polytrichum commune
Calamagrostis canescens
Aulacomnium palustre
Molinia caerulea
Lysimachia thyrsiflora
Sphagnum palustre
Carex remota
Pleurozium schreberi
Rubus idaeus
Pteridium aquilinum
Sphagnum squarrosum
Eriophorum vaginatum

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen: Moorkataster MÜR NP (Rowinsky 2005)

Datum erste Begehung: 15.09.2011
Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: pöyry hofstetter

Foto: 1 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0